



Evaluation des Projektteams Kindernetzwerk Industrieviertel

Die Befragung wurde im Oktober 2013 durchgeführt.

Das Projektteam bestand aus sechs Personen (Damm, Fliedl, Katzenschläger, Schwarz, Tatzer, Winter). Die Fragebögen wurden von allen Personen vollständig ausgefüllt.

Ziel der Evaluation war es festzustellen, welche Fähigkeiten (erlernte Tätigkeiten) und Fertigkeiten (Persönlichkeitseigenschaften, Geschick für etwas) aus der Sicht der am Projektteam Teilnehmenden, bezogen auf die Aufgabenstellung Netzwerkentwicklung, wichtig waren, was es gebraucht hat, dass es einen guten Zusammenhalt im Team gegeben hat, welche Mängel aufgefallen sind und was die größten Stolpersteine in der Entwicklung des Netzwerks, aber auch der Teamentwicklung gewesen sind.

Fähigkeiten und Fertigkeiten bezogen auf das Arbeitsziel Netzwerkentwicklung wurden in drei Fragestellungen untersucht:

1. Was war ihr eigener Beitrag?
2. Was waren die wichtigen Beiträge der Anderen?
3. Was hat gefehlt?

Abschließend war noch der Grad der Zielerreichung einzuschätzen.

Frage1:

Als wichtigste Wissensressourcen, die man selbst beigetragen hat, wurden angegeben:

Bezogen auf die Netzwerkentwicklung:

- Systemische Analyse und Strategieplanung
- Organisationsentwicklung und Großgruppendedynamik
- Projektmanagement
- Konfliktmanagement
- Versorgungsplanung im Kinder- und Jugendbereich

Bezogen auf die Evaluation wurde angegeben:

- Allgemeines wissenschaftliches Knowhow
- Testtheorie und Fragebogenkonstruktion

Es wurde aber auch vielfältig betont, dass es neben dem theoretischen Wissen durchaus entscheidend war eine breite praktische Erfahrung, sowohl in der Versorgung von Kinder und Jugendlichen, als auch über das Funktionieren der Versorgungsstrukturen und politischen Strukturen im Land NÖ bedurft hat.

Im Bereich der Fertigkeiten wurden als wichtigste Ressourcen angesehen:

- Kommunikative Fähigkeiten und eine hohe Bereitschaft in Kontakt zu treten.
- Rasche Auffassungsgabe
- Ein hohes Ausmaß an Neugierde und Interesse an Neuem und Unbekanntem.

Frage2:

Die gegengleiche Frage, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten bei den anderen Mitgliedern des Projektteams wichtig waren, wurde ganz ähnlich beantwortet. Die Formulierungen sind nur deutlich spezifischer und prägnanter.

- Wahrnehmen und Bewerten des Ist-Stands der Entwicklung und Nutzen für die weitere Prozessentwicklung
- Begleiten von Zielentwicklungsprozessen
- Präsentationstechnik und Moderation

Der einzige große Bereich, der neu auftaucht, ist die Öffentlichkeitsarbeit.

Bezogen auf die Evaluation tauchen ähnliche Punkte wie in der ersten Frage auf.

Von den Mitgliedern des Projektteams wird auch hier auf die reichhaltige praktische Erfahrung sowohl in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als auch ein institutioneller Kontext in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hingewiesen.

Im Bereich der Fähigkeiten und Fertigkeiten scheint neben dem Fachwissen die Spannung zwischen viel Erfahrung und Orientierung in der Arbeit mit Kinder und Jugendlichen und ihrer strukturellen Einbettung zu haben und der Neugierde und Fähigkeit sich auf Neues einzulassen ein wichtiger Punkt gewesen zu sein, um ein Standbein- und Schwungbeinsystem für die Entwicklung des Netzwerks abzusichern.

Frage 3

Bei der Frage nach dem was Gefehlt hat, werden als Punkte angesprochen:

Hintergrundinformationen über Netzwerke (wo bei es hier einen realen Mangel an Literatur über bottom up Netzwerke gibt) und ihre Beforschung. Weiters wäre ein höheres Wissen im Bereich der EDV (CMS) gut gewesen.

Sonst werden als Schwierigkeit weniger Wissensdefizite, sondern Zeitmangel und der niedrige Organisationsgrad des Teams und der Selbstorganisation angesprochen. (Auf diesen Punkt wird bei dem Thema Stolpersteine eingegangen).

Wie sehr sind wir der gemeinsamen Zielerreichung näher gekommen?

Das Team bewertet sich bezogen auf die Zielerreichung bis auf eine Bewertung als erfolgreich.

Ziel: Struktureller Aufbau des Kindernetzwerks

(trifft nicht zu) 0 —1—2—3—4—5—6—7-**8**—9—10 (trifft sehr zu)

Bewertungen: 7/ 8/ 8/ 9/ 8/4,5/ M:7,4

Fähigkeiten und Fertigkeiten bezogen auf das Arbeitsziel Teamentwicklung und Teamkultur wurden in drei Fragestellungen untersucht:

Da Kooperation, Team, Kultur und Stimmung eines Kernteams nicht nur für seine Arbeitsfähigkeit wichtig ist, sondern einen relevanten Input in das Makrosystem Netzwerk darstellt, wurden die TeilnehmerInnen des Projektteams , auch bezogen auf teaminterne Parameter, die für eine gute Entwicklung gesorgt haben bzw. die Stolpersteine gewesen sind, befragt.

Gleichzeitig spiegeln sich in einem Projektteam auch Positionen, Konflikte, Unklarheiten des Makrosystems im Team und es stellt eine wichtige Funktion dar, diese unterschiedlichen Positionen bewusst wahrzunehmende Konflikte zu präzisieren und Unklarheiten zu klären.

Frage 4

Auf die Frage, welche Fähigkeiten waren für eine gute Entwicklung der gemeinsamen Teamkultur ausschlaggebend, wurden folgende zentrale Faktoren beschrieben:

- Eine hohe Klarheit über das gemeinsame Ziel (auch im Sinn des Leitziels des Vernetzungsprojekts)
- Eine große Heterogenität im Team (da über diese auch die Heterogenität des Netzwerks gut spiegelbar war).
- Eine gegenseitige hohe Wertschätzung, die es ermöglicht hat Konflikte anzusprechen und auszutragen.
- Eine hohe Motivation aller Beteiligten, Neugierde und eine Offenheit für Neues und prozessorientierten und innovativen Entwicklungswegen.

Frage 5

Nennen sie die gefährlichsten Stolpersteine, die in der Teamentwicklung gewesen sind. Hier werden als wichtigste Punkte angegeben:

- Zeitmangel
- Unterschiedliches bzw. sehr hohes Tempo in Konzept- und Zielentwicklungen
- Organisatorische Mängel, wie Schwierigkeiten in der Funktionsverteilung, in Kommunikation und Koordination und der Selbstorganisation, Auseinanderentwicklung von Interessen und Zielen und unterschiedliche Zugängen und unterschiedliche Erwartungen.

Zusammenfassung Teamkultur:

In den Beschreibungen wird deutlich, dass das Team damit zu kämpfen hatte, dass es in drei unterschiedlichen Positionen gearbeitet hat. Einerseits als Initiativgruppe, die das Netzwerkprojekt angestoßen hat, andererseits als Projektteam im Auftrag des NÖGUS und in der dritten Position als Teil der Vernetzungsstruktur des Kindernetzwerks Industrieviertel. Dieser Unterscheidungs- und Differenzierungsprozess war für dieses Team eine durchaus anspruchsvolle Aufgabe.

Als zweiter Punkt ist zu bemerken, dass sowohl innovative als auch reflexive Prozesse zwischenzeitliches Auflösen vorgegebener Denk- und Organisationsstrukturen braucht, um diese reflektieren bzw. verändern zu können. Dies hat sich auch im Organisationsgrad durchaus auch während einer Sitzung des Teams widerspiegelt und die Freude über die Reflexionsfähigkeit und Innovationsbereitschaft hatte den zu erwartenden Preis, dass nicht kontinuierlich klare Strukturen im Team aufrechterhalten wurden.

Fragebogen für das Projektteam des Kindernetzwerks Industrieviertel



1. Fragen bezogen auf die Vernetzung

Welche ihrer eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten waren aus ihrer Sicht wichtig in der Arbeit des Projektteams um die Entwicklung des Kindernetzwerks voranzutreiben?

1.

2.

3.

Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten der anderen Mitglieder waren aus ihrer Sicht wichtig in der Arbeit des Projektteams um die Entwicklung des Kindernetzwerks voranzutreiben?

1.

2.

3.

Welche Kompetenzen haben Ihnen beim Aufbau des Netzwerkes gefehlt? Was hätten Sie noch wissen sollen?

1.

2.

3.

Wie sehr sind wir der gemeinsamen Zielerreichung näher gekommen?

Ziel: Struktureller Aufbau des Kindernetzwerks

(trifft nicht zu) 0 —1—2—3—4—5—6—7—8—9—10 (trifft sehr zu)

2. Fragen bezogen auf das Projektteam

Welche Fähigkeiten waren für eine gute Entwicklung in der gemeinsamen Teamkultur ausschlaggebend?

1.

2.

3.

Nennen Sie die gefährlichsten Stolpersteine die in der Teamentwicklung gewesen sind?

1.

2.

3.
